

Aufmerksamer Zeuge verhindert Betrug

ST. LORENZ. Der Marktleiter eines Lebensmittelladens in St. Lorenz sprach eine Seniorin an, die abends am 08.07.2025 für einige Hundert Euro Guthabekarten kaufen wollte. Die Frau hatte ein Gewinnversprechen am Telefon erhalten und sollte eine Gebühr zur Auszahlung entrichten.

Ein couragierter und aufmerksamer Marktleiter eines Supermarktes in der Schwartauer Allee bewahrte eine 84-jährige Lübeckerin davor, einen finanziellen Schaden zu erleiden.

Die Frau hätte am Dienstagabend in dem Markt Guthabekarten für 500 Euro kaufen wollen. Das wäre dem 56-jährigen Stormarner verdächtig vorgekommen. Er hätte die Kundin unter einem Vorwand zur Seite genommen und die Polizei verständigt. Er hätte die Vermutung gehabt, dass die Seniorin Opfer eines Betruges geworden sein könnte. Polizeibeamte des 2. Polizeireviers erschienen vor Ort und befragten die Lübeckerin. Sie berichtete, dass sie in der Woche zuvor einen Anruf erhalten hätte, in dem ihr ein Gewinn von 38.000 Euro in Aussicht gestellt worden wäre. Die Frau hätte eine Gebühr zur Auszahlung des Gewinns in Guthabekarten entrichten sollen. Am folgenden Tag sollte es einen Kontakt zur Übergabe geben. Dazu kam es nun nicht durch das Einschreiten des Marktleiters.

Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen wegen des Verdachts des Betruges übernommen.

Chaos bei Wahl des Lübecker Behindertenbeirats

Lange Schlangen, langes Warten – Stadt soll Verfahren verbessern – Gremium nimmt Arbeit auf

LÜBECK. Lange Schlangen vor den Wahlkabinen, stickige Luft in der Großen Börse des Rathauses und zwei Stunden lang Vorstellung der Kandidaten: Die Wahl des neuen Lübecker Behindertenbeirats am 30. Juni im Rathaus hat für heftige Kritik an der Verwaltung gesorgt.

„Jedes Schulsportturnier ist bei der Anmeldung besser organisiert“, wettet der CDU-Politiker Carsten Grohmann. Rund 100 Wahlberechtigte seien an diesem heißen Nachmittag im Rathaus erschienen, berichtet Grohmann. „Aber es gab nur eine Registrierungskraft, sodass sich lange Schlangen bildeten.“ Erst nach Protesten habe die Verwaltung eine zweite Kraft organisiert. „Das hat eine Stunde gedauert“, kritisiert Grohmann.

„Viele Menschen standen in langen Schlangen, teilweise über eine halbe Stunde, bevor sie den Stimmzettel hatten“, bestätigt Heiner Popken, Sozialpolitiker der Grünen. Er war als Behindertter wahlberechtigt und vor Ort. „Eine Briefwahl war nicht möglich.“

ZWEI STUNDEN KANDIDATENVORSTELLUNG

Die Vorstellung der Kandidierenden dauerte zwei Stunden. „Anschließend mussten sie erneut in



Stadtpräsident Henning Schumann (l.) und Kira Klemz (2.v.l.) leiteten die konstituierende Sitzung des neuen Behindertenbeirats. Die zwölf Mitglieder sind Eveline Hojenski, Bennet Koslowski, Diana Kloock, Heike Mattes, Marion Bigus, Christian Brandt, Roman Klenge, Michelle Stadie, Tobias Rösch, Christian Rettberg und Mandy Schellbach. Andreas Offenborn fehlte.

Foto: Lutz Roeßler

einer langen Schlange vor den Wahlurnen warten, um ihre Stimme abzugeben“, berichtet Popken. Es habe nur zwei Wahlkabinen gegeben, sagt der CDU-Politiker Grohmann. „Vielen Wahlberechtigten war das zu anstrengend, sie sind ohne Stimmenabgabe nach Hause gegangen.“ Die Grünen sprechen „von einer unwürdigen Farce und unangemessenen Umständen der Wahl, die es vielen Interessierten unmöglich gemacht hat, an der

Wahl teilzunehmen“. Die Fraktion fordert eine grundlegende Überarbeitung der Wahlordnung.

Denn die Wahlversammlung im Rathaus habe viele Behinderte von der Stimmenabgabe ausgeschlossen, bemängelt der Grünen-Sozialpolitiker Helmut Müller-Lornsen. „Viele Menschen konnten das Rathaus gar nicht aufsuchen, weil sie entweder von der Wahl gar nicht erfahren haben oder sie am Montagnach-

mittag keine Zeit hatten.“

Insbesondere Menschen, die in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung arbeiten oder in einer besonderen Wohnform leben, seien faktisch ausgeschlossen gewesen. Müller-Lornsen: „Das Wahlverfahren ist nicht barrierefrei und schließt große Teile der wahlberechtigten Menschen aus. Das muss verändert werden, um echte Teilhabe zu schaffen.“

Sozialsenatorin Pia Steinhilber (SPD) räumte die Probleme im So-

zialausschuss der Bürgerschaft ein. „Wir werden das Thema Briefwahl voranbringen“, erklärte Steinhilber, die Wahlversammlung schaffe zu hohe Hürden für die Wahlberechtigten. „Wir müssen auch die Menschen in den Einrichtungen besser erreichen.“

„Das Wahlverfahren muss verbessert werden“, erklärte auch Stadtpräsident Henning Schumann (CDU), der die Konstituierung des neuen Beirats am Mittwoch leitete. Er werde die jüngste Wahl aufarbeiten lassen. Für die Verwaltung sei es aber auch schwierig, alle rund 26.000 Behinderten in Lübeck zu erreichen. „Wir können keine Wahlscheine verschicken, weil wir nicht wissen, welche Menschen behindert sind“, sagte der Stadtpräsident.

Der neue Beirat ist paritätisch mit sechs Frauen und sechs Männern besetzt. Gewählt wurden Marion Bigus, Eveline Hojenski, Diana Kloock, Heike Mattes, Mandy Schellbach und Michelle Stadie sowie Christian Brandt, Roman Klenge, Bennet Koslowski, Andreas Offenborn, Christian Rettberg und Tobias Rösch.

Zum Vorsitzenden wurde erneut Christian Rettberg gewählt. Er setzte sich in einer Kampfabstimmung gegen Christian Brandt durch. Brandt und Heike Mattes sind Rettbergs Stellvertreter.

DOR

EINKAUFEN MIT DER BESTPREIS GARANTIE

KNUTZEN HOME

knutzen-home.de

Die mit dem grünen Haus

BIS ZU 35 % RABATT

MÖBEL-ABVERKAUF IN LÜBECK

STUHL OTTO ohne Lehne

UVP 189,-

129,-

STUHL OTTO mit Lehne

UVP 219,-

169,-

TISCH CARSTEN

UVP 1.399,-

1.049,-

POLSTERGARNITUR NORDICA

UVP 1.798,-

1.399,-

ESSTISCH CALABRIA

UVP 799,-

499,-

SCHWINGSTUHL ANTON

UVP 289,-

209,-

POLSTERGARNITUR VIOLA

UVP 2.349,-

1.499,-

KNUTZEN HOME Lübeck

Osterweide 14 • Telefon 0451 50 49 060

Technische Änderungen, drucktechnische Farbabweichungen und Irrtümer vorbehalten.

Abholpreis in Euro inkl. gesetzl. MwSt., ohne Montage. Solange der Vorrat reicht.

Verwaltung: Knutzen Teppich-Hof GmbH, Parkallee 16, 24782 Büdelsdorf.